

TOLLWUT

Bürgerinformation über den Krankheitserreger

Was ist Tollwut?

Die Tollwut ist eine lebensbedrohliche, durch Viren ausgelöste Infektionserkrankung, die in der Regel durch den Biss eines erkrankten Tieres übertragen wird. Das Tollwut-Virus gehört zu den RNA-Viren, sogenannten Rhabdo-Viren.

Wie wird Tollwut übertragen?

Die Infektion erfolgt durch virushaltigen Speichel, der bei einem Biss oder einer Hautabschürfung durch die verletzte Haut in den Körper des gebissenen Tieres oder Menschen gelangt. An der Infektionsstelle vermehren sich die Viren erst in den Muskelzellen, dann wandern sie über das Innere der Nervenfasern in das Rückenmark und schließlich ins Gehirn. Von hier kommt es zur Erregerstreuung, wobei das Virus massenhaft mit dem Speichel ausgeschieden wird. Der Speichel infizierter Tiere ist schon 3-5 Tage vor Ausbruch der Erkrankung infektiös. Ist das Virus durch den Biss direkt in die Blutbahn gelangt, erreicht es das Zentralnervensystem sehr viel schneller. Die meisten Arten warmblütiger, fleischfressender Tiere können vom Tollwutvirus infiziert werden, z.B. Tiere wie Füchse, Hunde, Dachse, Katzen, Waschbären, Frettchen, Skunks, Backenhörnchen, Wölfe und Fledertiere. Unter Pflanzenfressern ist eine Infektion selten. Hauptüberträger in europäischen Ländern ist der Fuchs, in Asien sind es streunende Hunde und in Amerika gingen in den letzten Jahren die meisten Fälle auf Kontakte mit Fledermäusen zurück.

Welche Krankheitsanzeichen haben Erkrankte

Symptome:

Beim Menschen verläuft die Tollwut in drei Stadien:

Prodromalstadium:

Fieber, uncharakteristische Beschwerden wie Kopfschmerzen und Appetitlosigkeit Brennen, Jucken und vermehrte Schmerzempfindlichkeit im Bereich der Bisswunde.

Exzitationsstadium ("rasende Wut"):

Angstgefühle, Unruhe, Krämpfe der Schluckmuskulatur, die durch das Schlucken ausgelöst werden. Dadurch Angst zu trinken und Speichelfluss aus dem Mund, um ihn nicht schlucken zu müssen. Abwechselnd aggressiver und depressiver Gemütszustand. Wasserscheu: die optische oder akustische Wahrnehmung von Wasser führt zu Unruhe und Krämpfen, die sich auf die gesamte Muskulatur erstrecken können.

Paralyse ("stille Wut"):

Nachlassen der Krämpfe und der Unruhe, fortschreitende Lähmungen, Tod. Unbehandelt führt die Tollwut in allen Fällen zum Tode (Letalität 100 %), zwischen dem Auftreten der ersten Symptome und dem tödlichen Ausgang liegen max. 7 Tage

Wie kann ich mich schützen?

Schon der Verdacht, mit einem tollwütigen Tier in Kontakt gekommen zu sein, genügt, um eine Tollwutprophylaxe durchführen zu müssen. Wirkungsvollster Schutz gegen eine Ausbreitung der Tollwutviren ist die sorgfältige Säuberung, Spülung und Desinfektion von Bisswunden oder Kontaktstellen. Schon bei leichten Kratzern oder nachdem ein Tier an der Haut genagt hat, muss so schnell wie möglich die Impfung nach dem WHO-Schema erfolgen. Die STIKO (Ständige Impfkommision Deutschland) empfiehlt eine präexpositionelle **Impfung**.

Noch Fragen?

Sachbearbeitung Korbach:

Herr Wilke

Herr Bettelhäuser

Herr Graf

Herr Schäfer

Frau Fries

Frau Scriba

☎ 05631/954-

1483

1475

1554

1573

1476

1473

Herr Schohr

Herr Burk

Frau Schüßler

1664

1650

1658